

Rock aus der Region auf zwei Bühnen

Mehr als 1.000 Menschen feiern ein entspanntes Schweicheln Rock City – mit neuen Stimmen, alten Bekannten und einer wiedervereinten Band.

Ralf Bittner

■ **Hiddenhausen.** Mit ruhigen Songs wie „Moving on“ aus dem Jahr 2015, einem der ersten, den Singer- und Songwriter Moe überhaupt schrieb, oder „Tiny Yellow Lights“ aus dem vergangenen Jahr, fesselte Moe mitsamt Band die Zuhörer vor der Bühne beim Festival Schweicheln Rock City (SRC).

Musiker Moe ist seit Jahren Stammgast beim SRC. Mal solo mal im Double-Date mit Joschka Brings oder eben wie beim diesjährigen Event, als er gemeinsam mit Band auf der Bühne stand. Niklas Weber am Schlagzeug und Laura Schiller an der Gitarre, Mandoline und Gesang begleiteten ihn. Dementsprechend versammelten sich vor der Bühne eine ganze Reihe Fans, die die Songs mitsingen konnten. Es gab reichlich Applaus als klar wird, dass die Moe Band eine der wenigen Zugaben des Festivals spielen darf.

Das Zeitfenster hat sich ergeben, weil eine der beiden Musikschulbands ausgefallen ist. Ansonsten gilt die klare Ansage: 30 Minuten Auftrittszeit pro Künstler, und keine Minute mehr. Moe schaffte es jedenfalls, die Menschen vor die Bühne des Festivals zu ziehen. Am Nachmittag hatte die Veranstaltung mit Auftritten des Tanztheaters Martina Gladys, dem Singer-Songwriter Tom Ash, der für den erkrankten Dennis Fründ eingesprungenen Felix Neef und Singer-Songwriterin Zara Akopyan, die eine gefühlvolle Mischung aus Pop, Folk, Americana und einer Prise Jazz mitbrachte, begonnen. Das Bündler Geschwisterduo Fratelli Vaienti verschaffte sich mit ihrem erdigen Akustikrock Gehör.

„Der ruhige Einstieg, der auch Familien auf das Gelände zieht, ist seit Jahren typisch für unser Festival“, sagte Felix Neef, einer der Organisatoren der ersten Stunde. „Das funktioniert ganz gut, so dass es nie wirklich Leerlauf vor den beiden Bühnen gibt.“

Rund 1.200 Besucher seien



Singer- und Songwriter Moe ist seit Jahren Stammgast beim SRC. Diesmal kam er mit der Moe Band, das heißt begleitet von Niklas Weber am Schlagzeug und Laura Schiller an Gitarre und Mandoline.

Fotos: Ralf Bittner



Die Moe Band hat einen Fanclub dabei.



Secret Mayem von der Musikschule Herford haben druckvolle Rocksongs mitgebracht.



Zara Akopyan ist mit ihren Songs erstmals in Schweicheln.

es wohl gewesen, schätzte Neef am Morgen nach dem Festival. Das seien zwar weniger als im Rekordjahr 2021 mit etwa 1.600 Gästen, aber da war das SRC unter 3G-Regeln das einzige Festival weit und breit, das überhaupt stattgefunden hatte. „Auch Konkurrenz durch das Hoeker-Fest gab es damals nicht“, sagte Neef. 1.200 Besucher sei in etwa die Zahl, für die das Festival, das von Musikern und den Falken organisiert wird, ausgelegt sei.

Mit dem Abend und der hereinbrechenden Nacht wurden die Bands lauter und härter. Die „Lunauten“ sorgten mit ihrem punkigen Deutschrock für Pogo vor der Bühne. „Muster“ brachten deutschsprachigen Indierock auf die Bühne, die rockigen „Amber“ und die vom Britpop der 1990er inspirierte Band „The Name abides“ sorgten derweil für Partystimmung auf dem Gelände in Hiddenhausen. „Bevor die 'Wokfries' mit ihrem Punk-

rock des Festival beschlossen, sorgten 'Symbriid' aus Bünde mit druckvollem Rock und 'Driftwood' für den Abriss des Abends“, sagte Neef.

Die Oetinghauser Metalcore-Band „Driftwood“ hatte sich über Jahre eine Fangemeinde in der Szene erspielt, aber 2019 beim Rock City ihre Auflösung bekannt gegeben, weil es den Sänger Joschka Brings beruflich nach Hamburg zog. Nun meldete sich die Band zurück – mit Pyroshow,

alten Songs, einem neuen Song und der Ansage, dass es weitergeht. „Einmal im Monat wird geprobt, ganz ohne Musik und uns können wir dann doch nicht“, sagte Brings. Ein Wiedersehen scheint also nicht ausgeschlossen.



MEHR FOTOS

www.nw.de/herford



Mit Felix Neef am Bass und Gitarrist Benjamin Reuter spielen bei „Muster“ zwei Miterfinder des Schweichelner Festivals.



Am Grill sorgen Ehrenamtliche für die Versorgung der Gäste.



Das Geschwisterduo Fratelli Vaienti ist mit bodenständigem Akustikrock nach Schweicheln gekommen.